

Das Damoklesschwert Qualität

Peter Huber,
Redaktor Compost magazin,
bisher



Zugleich waren aber auch immer längere Konsolidierungsphasen mit sich wenig verändernden Publikationen zu verzeichnen.

Die heutige Phase ist von einem etwas übersteigerten Konkurrenzkampf begleitet, zu Neudeutsch wohl «New (Public and Private) Compost Management». Das bindet so viel Arbeitskraft, dass die eigentliche Kompostierförderung zu kurz kommt.

«Werte können nur durch Veränderung bewahrt werden.» Gemäss diesem Motto bin ich überzeugt, dass ein Wechsel in der Redaktion frischen Wind und eine hoffnungsvolle Zukunft bringt.

Aus all diesen Gründen ist für mich die Zeit für etwas Neues gekommen.



René Estermann,
Redaktor Compost
magazin, neu

Ich möchte René Estermann, meinen Nachfolger, an dieser Stelle ganz herzlich begrüßen. Es freut mich, dass ein Pionier der Kompostierförderung für diese Aufgabe erwählt worden ist. Er wäre auch meine Wahl gewesen.

Spannende Entwicklung

1985 wurde viel kompostierbares Material verbrannt und deponiert. Vor allem Grossproduzenten von organischem Material bemühten sich damals um die Verwertung. Es war aber auch eine Zeit, in welcher der Umweltschutz bei der Bevölkerung einen zunehmenden Stellenwert einnahm. Die private dezentrale Kompostierung entsprang einer idealistischen Bewegung, welche vor allem auch die tendenziell weniger geeigneten Gebiete der Städte erfasste. Spass an

der Kompostierung und Verantwortung gegenüber der Umwelt waren Triebfedern dieser BetreuerInnen von Gemeinschaftskompostanlagen.

In den 90er Jahren wurden die privaten Verursacher von kompostierbaren Rohstoffen vermehrt von den Werken entdeckt. Da die Bezahlung nach der Menge der angelieferten Rohstoffe bemessen wurde, verbreiteten sich die Grüngut-Sammelsysteme rasant. Auch die Vergärung erlangte in dieser Zeit grosse Bedeutung. So war es wenig verwunderlich, dass die private dezentrale Kompostierung stagnierte. Gleichzeitig nahm aber auch die gesamthaft verwertete Grüngutmenge erfreulich zu. Da insbesondere die Küchenabfälle vergärt werden sollten, erhielt die Sammlung ab Haushalt einen noch höheren Stellenwert.

Mit der Jahrtausendwende schob sich dann der Markt – wie in vielen Bereichen – als wichtigster Entscheidungsbereich in den Vordergrund. Der Konkurrenzkampf wurde zum Motor und zur Begründung vieler Bemühungen. Die Grossen organisierten sich im Kampf gegen die Kleinen.

Die Qualität wird zum Killer-Kriterium

Der organische Reststoff Klärschlamm wurde endgültig zum Abfall erklärt. Aus Qualitätsgründen soll er nicht weiter verwertet werden. Ähnliche Schadstoffe sind auch im Kompost enthalten. Die Forschung bemüht sich nun, dem Kompost in ähnlicher Weise auf den Zahn zu fühlen. Damit steigt die Gefahr, dass Kompost ein ähnliches Schicksal erleidet wie der Klärschlamm. Vor diesem Hintergrund sind die starken Bemühungen um Qualitätsverbesserungen verständlich und begrüssenswert. Noch werden aber auch diese Bemühungen vom Konkurrenzkampf geprägt. Ich hoffe für die Zukunft der Kompostierung, dass ein Qualitätsprodukt Kompost von VertreterInnen der Landwirtschaft, der Werke und des Umweltschutzes zum gemeinsamen Ziel erklärt wird. Konkurrenten haben nämlich die Eigenschaft, dass sie erst bei übergeordneter Gefahr Bereitschaft zur Solidarität zeigen. Und mit dem Damoklesschwert Qualität ist dies (zum Glück) eingetreten.

Peter Huber, Wädenswil

Inhalt

Das Damoklesschwert Qualität	2
Alte Plätze neu belebt	3
Holzboxen: Eis, zwei, zäh, wele sölli näh?	5
Mitmachen beim Kompostsommer im nächsten Jahr!	8
Unterwegs mit Marianne Meili	9
Kompostforum Schweiz bildet Fachgruppe Kompostberatung	10
Grüngutgebührenmodelle	11
Clean Green Kampagne	13
Verwerten statt verbrennen	14
Millionen für Kompostforschung	15
Breite Trägerschaft für Anlage-Inspektorat	17
Stark zu zweit	18
Guter Boden für die Vergärung	19
Landwirte liefern Ökostrom	21
Biological treatment of waste in the EU	23
Konsens und Dissens	25
Was steckt im Schweizer Kehrichtsack?	26
Das Kompostforum Schweiz feiert 10. Geburtstag	28
Kompostieren im Tram	28
Geplant: Ratgeber rund um die Grüngutverwertung	29
Personelle Veränderungen im Kompostforum Schweiz	30
«Danke, Peter Huber!!!»	31
Veranstaltungen	32
Kompostforum an der Olma	32